

Philipp IV. der Schöne (§ 42, 2—3). **Philipp IV. der Schöne** bewirkte, daß der Papst in Frankreich seinen Sitz nahm (§ 52, 5) und in den Prozeß gegen die Tempelherren einwilligte (§ 45, 3b). Mit Philipps Söhnen starb die ältere Linie der Capetinger aus.

Haus Valois
1328—1589

3. **Das Haus Valois** (1328—1589). Mit Philipps Brudersohn **Philipp VI.** folgte das Haus Valois. Da König Eduard III. von England als Enkel Philipps Ansprüche auf den französischen Thron machte, entstand der „hundertjährige“ Krieg zwischen Frankreich und England. In dessen Kämpfen zeichnete sich besonders Eduards III. ältester Sohn, der „schwarze Prinz“, aus; so gewann er die Schlacht bei Crecy 1346, in der zum ersten Male bewegliche Geschütze verwendet sein sollen. Besonders hart wurde Frankreich unter **Karl VII.** (1422—1461) durch die Engländer bedrängt. Da ward das Landmädchen **Jeanne d'Arc** aus Dom Remy in Lothringen des Landes Retterin 1429. Sie erweckte in den französischen Kriegern neuen Mut, befreite die Stadt Orleans von der Belagerung der Engländer und führte nun als „Jungfrau von Orleans“ den König zur Krönung nach Reims. Sie wurde zwar von den Engländern gefangen und als Zauberin in Rouen verbrannt 1431, aber die Franzosen behielten von nun an die Oberhand. Der Krieg endete (1453) damit, daß die Engländer in Frankreich nur noch Calais behielten; aber auch dies ging ihnen

1/2
Karl VII.

Ludwig XI.

später verloren. Karls VII. Nachfolger **Ludwig XI.** (1461—1483) vernichtete durch Gewalt und Hinterlist die Macht der großen Vasallen und begründete die königliche Alleinherrschaft. Bei Karls des Kühnen Tode entriß er dessen Erbin das Herzogtum Burgund (§ 54, 2). Sein Nachfolger **Karl VIII.** (1483—1498) vermählte sich mit der Erbin der Bretagne und brachte dadurch dies letzte große Lehen an die Krone; Frankreich war also am Ende des Mittelalters im Gegensatz zu Deutschland ein einheitliches kräftiges Reich. Dagegen konnte Karl VIII. seine Ansprüche auf Neapel als Erbe des Hauses Anjou nicht durchsetzen und

Ludwig XII.

ebensowenig **Ludwig XII.** (1498—1515) seine Erbansprüche auf Mailand.

48]

§ 62. England.

Angelsächsische Könige

1. **Die angelsächsischen Könige** (etwa 450—1066). Nach Begründung der sieben angelsächsischen Reiche mußten sich die keltischen Briten wie früher den Römern so jetzt den germanischen Angelsachsen unterwerfen. Über die Kämpfe zwischen Angelsachsen und Kelten berichten die Sagen vom König Artus. König **Egbert** von Wessex und Suffex vereinigte die sieben angelsächsischen Reiche zu dem Königreich England 827. Unter

Königreich England 827